

Eine neue Perspektive auf bekannte Texte

Daniel-Seminar in Oldenburg mit Dr. Matthias Dorn

Nachdem die Adventgemeinde Oldenburg bereits Seminare zu biblischen Themen mit den Referenten Rolf Pöhler, Roland Fischer und Udo Worschech angeboten hatte, konnten wir zuletzt Matthias Dorn (promovierter Geologe und Philosoph) aus Hannover für ein Seminar über sein Buch *Daniel staunend begegnen* gewinnen. Dabei machte er klar, dass es sich um das Ergebnis seiner persönlichen Auseinandersetzung mit dem Buch Daniel handelt, die nicht notwendigerweise in allen Punkten mit der bestehenden adventistischen Sichtweise übereinstimmt.

Zu Beginn des Gottesdienstes gab er eine Einleitung über das alttestamentliche Buch Daniel, dessen Struktur und die Auslegungsmethoden. Diese lauten kurzgefasst: Daniel muss Daniel auslegen; das Umfeld des Buches ist vom Text aus zu entwickeln, nicht umgekehrt; das Buch Daniel stellt eine kluge literarische Komposition dar; erst ist der theologische Ertrag zu gewinnen, danach kommt der Versuch einer historischen Zuordnung. Das anschließende Bibelgespräch orientierte sich nach einer speziell vom Referenten angefertigten Gesprächsanleitung über Daniel 1, folglich über die Person Daniels.

Schwerpunkt der Predigt war zunächst das Standbild aus Daniel 2. Dieses sei als starr und ohne Prozessualität zu charakterisieren, so Matthias Dorn. So enthalte dieses Standbild – was zunächst verwundern mag – beispielsweise keinen Hinweis auf die Heilsgeschichte, das Volk Gottes oder einen Erlöser. Auch historisch bedeutsame Entwicklungen würden im Zusammenhang mit diesem Standbild (noch nicht) genannt.

Die Auflösung des Standbildes erfolge in den nachfolgenden Kapiteln, einerseits in 3–6 (als eine Art Brücke) und dann in 7–12, deren Aufgabe es sei, Kapitel 2 auszudifferenzieren.

In Kurzform lasse sich Daniel 2 wie folgt zusammenfassen: Die Statue verschwindet im Nichts, sie hat nichts zum Erscheinen des herabfallenden Steins beigetragen und provoziert auch nicht dessen Aufkommen. Es gibt zwischen dem Stein und der Statue keinerlei Verbindung.

Das Ergebnis: Die menschliche Existenz in ihrer derzeitigen Form wird ersatzlos beendet, sie ist endlich – im Gegensatz zum herabfallenden Stein, zur göttlichen Unendlichkeit. Dieses neue Reich entsteht – entgegen mancherlei Vorstellungen – ohne menschliches Zutun.

Naturgemäß lässt sich eine derart komplexe Materie wie das Buch Daniel nicht an einem Tag erörtern. Matthias Dorn ist es dennoch gelungen, trotz der Kürze der Zeit in zwei weiteren Vorträgen am Sabbatnachmittag das Buch Daniel schlüssig darzustellen.

Die bei Daniel 2 erwähnte starre Geschichtsbeschreibung werde im Fortgang des Buches aufgelöst in einen Katalog politischer Gestaltungsmechanismen. Weitere Punkte im Buch Daniel seien die Einführung des Retters in der Person des Menschensohns und seine Persönlichkeitsausprägungen. Weiterhin ordnete Matthias Dorn das Horn in Daniel 8 in seiner heutigen Ausprägung auf den Evolutionismus zu.

Interessant war auch der angesprochene Aspekt der „Endzeit“ im Buch Daniel, die, so Matthias Dorn, bereits nach der Himmelfahrt Christi begonnen habe. Seitdem „läuft die Uhr dieser Erde rückwärts“. Endzeit sollte nicht begrenzt werden auf die Frage „welche konkreten Ereignisse wir unter diesem Begriff subsumieren können“. Endzeit im biblischen Sinne sei vielmehr die gesamte Zeit vor der Wiederkunft Christi. Ihr geistlicher Charakter sei dabei hervorzuheben. Das Merkmal der Endzeit sei, wenn die Aberkennung der Anbetungswürdigkeit Gottes unumkehrbar werde, so Matthias Dorn.

Die Adventgemeinde Oldenburg dankt Matthias Dorn für das erneut geweckte Interesse am Buch Daniel. Viele Gemeindeglieder öffneten sich den vertiefenden und neuen Gedanken zu diesem Thema. Gott allein kennt und bestimmt den Lauf der Geschichte bis zum Ende – welch ein Trost!

Dass ein Teilnehmer am Ende der Veranstaltung bemerkte: „Allein das gute Mittagessen war es wert, heute dabei gewesen zu sein“, schmälert nicht die Qualität des Vortrags, zeigt allerdings, dass Humor auch eine christliche Eigenschaft ist.

Hartwig Küsel

Das Seminar über das Buch Daniel weckte neues Interesse an diesem alttestamentlichen Buch.

